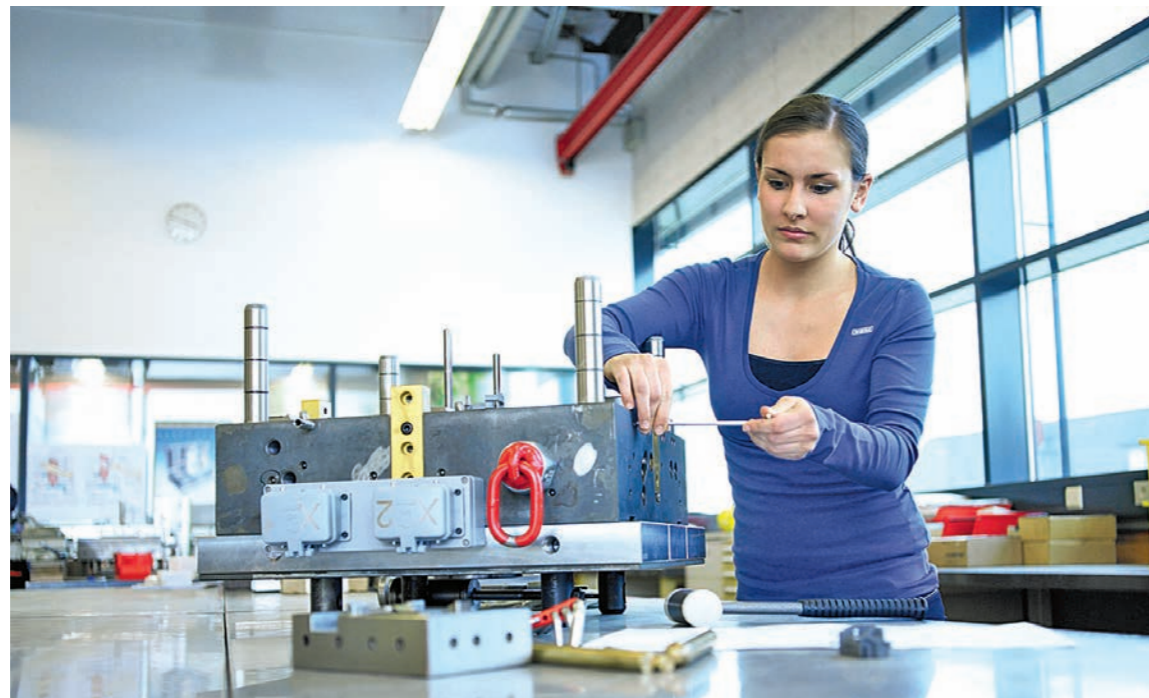


WIRTSCHAFTSSTANDORT Synergien durch Netzwerke

Branchennetzwerke als Innovationstreiber und Impulsgeber

Ein Auszug aus verschiedenen Branchennetzwerken in Vorarlberg, deren Synergien für die Mitgliedsbetriebe wertvolle Wettbewerbsvorteile sichern.

Rund 550 Vorarlberger Betriebe mit 22.800 Beschäftigten engagieren sich laut einer Clusterstudie des BMWFV in freiwilligen Branchennetzwerken. Dabei konzentrieren sich die Netzwerke in der Region insbesondere auf die Themen Wohnen, Hausbau, Materialien und IKT. Die Unternehmen profitieren von diesem branchenfokussierten Austausch, in dem sie Synergieeffekte nutzen, gemeinsam eine erhöhte Sichtbarkeit erreichen, gegenseitig ihre Innovationskraft vorantreiben und damit Wettbewerbsvorteile schaffen. Wissens- und Technologietransfer zwischen Betrieben unterschiedlicher Wertschöpfungsstufen und Markt-bereichen wird als Impulsgeber für Innovationen und Markterfolg gesehen.



Die V.E.M. stellt als Netzwerk u.a. die hohe Ausbildungsqualität ihrer Betriebe sicher und hat sich als Marke im Land etabliert. Quelle: V.E.M.

Architekturstarke Vorarlberg

Das Vorarlberger Architektur Institut (vai) ist regional bereits eine Institution mit Tradition und hat auch international Vorbildcharakter. Das Netzwerk mit Sitz in



Dr. Joachim Heinzl.

Dornbirm vereint Architekten, Bauherren, Baukünstler, Vertreter von Baubehörden und Bauträger und will die Baukultur des Landes nachhaltig stärken und zur Bewusstseinsbildung für die Qualität der

Alltagsarchitektur beitragen. Die Aktivitäten-Palette des Instituts ist

mittlerweile breit gefächert. Eigene Ausstellungen, Medien, Veranstaltungen und Wettbewerbe werden realisiert und strahlen in ihrer Wirkung meist weit über die Region hinaus.

Über 300 Mitglieder zählt das vai heute, bestehend aus Gemeinden, Institutionen und Unternehmen, Architekten, Privatpersonen und Studierenden. Mit dem vai Büro in der alten Inatura in Dornbirm nutzt das Netzwerk eine optimale Plattform, die mit hochwertigen Ausstellungen und Events bespielt wird. www.v-a-i.at

Starkes Handwerk im Wald

Auch der Werkraum Bregenzerwald erhält international als

Best Practice Beispiel hohes Ansehen. Gegründet wurde das Netzwerk 1999 mit dem Ziel die Leistungen des regionalen Handwerks sichtbar zu machen und zu fördern sowie Entwicklungsarbeit und Nachwuchspflege zu betreiben. 83 Betriebe aus dem Bregenzerwald forcieren gegenseitig ihre Qualität, gestalterische Kompetenz und Ausbildung.

Seit letztem Jahr hat das Netzwerk mit dem eigenen werkraum Haus in Andelsbuch eine entsprechende Ausstellungsplattform, in der sich interessierte Einheimische und Touristen ganztagig über die regionale Handwerkskultur informieren können.

www.werkraum.at

Technikausbildung fördern

Die Vorarlberger Elektro- und Metallindustrie (V.E.M.) vereint 120 heimische Betriebe mit über 15.000 MitarbeiterInnen. "Das Netzwerk erhöht die Sichtbarkeit der beteiligten Branchen und will das Bewusstsein für die Karrierechancen in den Unternehmen sowie das Interesse an technischen Berufen bei Jugendlichen stärken", sagt V.E.M.-Geschäftsführer Mario Kempf. Gemeinsam investieren die Mitglieder in unterschiedlichste Aktivitäten zur Lehrlingswerbung und fördern gegenseitig die betriebliche Aus- und Weiterbildung. Träger des Netzwerkes ist die Sparte Industrie der Wirtschaftskammer Vorarlberg. Eine gemeinsame Webseite, Werbematerialien, Social Media Auftritte und diverse Veranstaltungen dienen zur Erreichung der Zielsetzung. Die



Mag. Mario Kempf.

V.E.M. kooperiert auch mit HTLs sowie der FH und ist zudem überregional aktiv. Im Projektteam Karrierebranche wurde der V.E.M.-Leadership-Lehrgang entwickelt, der aktuell zum ersten Mal durchgeführt wird und nächstes Jahr eine Neuauflage erfährt. www.vem.at

Verpackung im Fokus

Was die V.E.M. für die Elektro- und Metallbetriebe ist, ist das Netzwerk Verpackungsland Vorarlberg (Vpack) für die Verpackungsbranche. Vpack ist eine Arbeitsgemeinschaft von 20 regionalen Unternehmen mit rund 3.000 Mitarbeitern aus den Bereichen Papier, Karton, Wellpappe, Kunststoff und Werkzeugbau. Die Mitgliedsbetriebe nutzen die Plattform für gegenseitigen Informationsaustausch, zur Forcierung von Kooperationsprojekten und zur gemeinsamen Erschließung neuer Märkte. Auch der Kundennutzen soll durch die



Das Netzwerk Smart Textiles kombiniert die Textilerfahrung des Landes mit der Innovationsstärke der Betriebe und entwickelt neuartige Anwendungsgebiete & Technologien. Quelle: Adolf Bereuter/WKV

Zusammenarbeit gesteigert und die Betriebe als attraktive Arbeitgeber positioniert werden. Gemeinsam realisieren die Vpack-Unternehmen auch ein eigenes Weiterbildungsangebot, die sogenannte Vpackademie. Mehr als 30 fachspezifische Kurse werden den Mitarbeitern unternehmensübergreifend angeboten.

www.vpack.at

Innovative Textilprojekte

Auch die Textilindustrie hat den Wert von Netzwerken erkannt und arbeitet seit Langem kooperativ. Die Plattform Smart Textiles Austria beispielsweise beschäftigt sich mit Textilien der nächsten Generation und dient als Schnittstelle zwischen Forschung, Wirtschaft und Lehre. Gemeinsam werden relevante Themenfelder aufbereitet, neue Technologien erforscht und Projekte in der Praxis umgesetzt.

Durch intensiven Wissenstransfer zwischen den Mitgliedern steigert die Plattform die Effizienz der Maßnahmen und ebenso die Erfolgsaussichten von Projekten. Neben reinen Textilunternehmen sind auch Kunststoff- und Elektronikbetriebe sowie F&E-Einrichtungen an der Smart Textiles Plattform Austria beteiligt. Die Initiative zur Ent-

wicklung der Plattform ging vom Lustenauer Unternehmer Günter Grabher aus. 36 Vorarlberger Betriebe und acht Mitglieder aus Restösterreich sind derzeit bei Smart Textiles Austria aktiv beteiligt.

Zusätzlich arbeitet der Zusammenschluss Smart Embroideries an neuen Anwendungsfeldern und Marktchancen für moderne Stickertechnik, beispielsweise für technische Stickerei, die im automobilen Leichtbau für die Konstruktion von 3D gestickten Karosserien eingesetzt wird. 17 heimische Betriebe haben sich zu diesem Zweck zusammengeschlossen und tauschen sich regelmäßig aus.

www.smart-embroideries.at

Nachhaltigkeitsgedanke

Das IG Passivhaus ist eine Interessensvertretung von Unternehmen und Institutionen für die Verbreitung des Passivhaus-Standards in Österreich. Ein Dachverband und sieben regionale Vereine, u.a. in Vorarlberg, Tirol und Salzburg, garantieren ihren Kunden strikte Einhaltung der Richtlinien sowie beste Planungs- und Ausführungsqualität. Neben der Qualitätssicherung ist auch die laufende Information und Weiterbildung im Bereich Passivhaustechnologie Ziel des Netzwerkes. In Vorarlberg beteiligen sich 34 Mitgliedsbetriebe am Netzwerk, zu denen Architekten,

Bauplaner, Holz-Baufirmen, Beratungsunternehmen u.a. zählen.

www.innovativegebaeude.at

Der Logistik verschrieben

Auch der Verein Netzwerk Logistik (VNL) ist ein bundesweiter Zusammenschluss mit Vertretung in Vorarlberg. Als unabhängige Plattform versucht der VNL durch Veranstaltungen und Kurse die Bedeutung von Logistik und Supply Chain Management in der Wirtschaft zu erhöhen. Sowohl Logistik-Bedarfsträger wie Industrieunternehmen, als auch Logistik-Anbieter und F&E-Einrichtungen sind im Netzwerk mit Sitz in Dornbirm vertreten. www.vnl.at

Informelle Impulsgeber

Neben diesen brancheninternen Netzwerken gibt es im Land einige informelle Netzwerke, die interdisziplinär arbeiten. Sie nutzen das Wissen und die Kompetenz verschiedener Themenbereiche, um neue Markt- und Produktideen zu entwickeln, Innovationen voranzutreiben oder sich gegenseitig bei verschiedenen Herausforderungen zu unterstützen. Die aktive Beteiligung in Netzwerken ist Innovationstreiber und Impulsgeber für Unternehmen.

Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO)

Hintere Achmühlerstr. 1
6850 Dornbirm, 05572 552 52 0
wisto@wisto.at, www.wisto.at

Die WISTO bietet Orientierung in Richtung



- Förderung und Finanzierung
- Technologietransfer
- Schutz von Innovationen
- Gründung und Ansiedelung Unverbindlich und kostenlos!